

po-Lichtspiele, 1934 **Kammerlichtspiele** und 1936 **Kammerspiele**. Am 24. Aug. 1943 wurden die Gebäude zerstört.

▷ **Laterna**

Kieler Straße 7 (Steglitz)

1945 erhielt der Betreiber Erich Timke die Genehmigung, ein Kino zu betreiben, dessen Einbau Karl Bassen 1947 vornahm. Das 400 Plätze zählende Lichtspieltheater musste in den 1960er Jahren der Westtangente (→ Autobahn) weichen und zeigte noch einige Zeit in der *Schloßstraße 28* seine Filme (neben dem ehemaligen Feinkostladen Nöthling).

Der am Laterna plakatierte Film „Schwarze Rose, Rosemarie“ kam 1960 in die Kinos



▷ **Lichtburg**

Leonorenstraße 51 (Lankwitz)

Auf dem Gelände der Gärtnerei Ehlert entstand 1897 ein Tanzsaal. Von 1927 bis zum 1. Nov. 1971 betrieb man dort ein Kino mit 428 Plätzen. Das Gebäude wurde 1981 abgerissen.

▷ **Lichtspiele**

Breitenbachplatz 21 Schorlemer Allee 2-4 (Steglitz)

Zwischen 1933 und 1965 bestand hier ein Kino mit 340 Plätzen, dessen Architekt Ferdinand Radzig war. Es entstand zeitgleich mit dem Wohnhaus und hieß um 1943 **Lida-Lichtspiele**. Das ursprünglich zu Dahlem gehörende Grundstück liegt seit 1938 in Steglitz.

▷ **Metropol-Kinematographentheater**

Schloßstraße 31-32/Muthesiusstraße (Steglitz)

Im Erdgeschoss des 1905 erbauten Mietwohnhaus an der Ecke Muthesiusstraße (bis 1929 hieß diese Miquelstraße) befand sich von etwa 1908 bis 1920 ein Kino.

Der repräsentative Altbau ist bis heute erhalten, allerdings ohne den Turm und die anderen detailreichen Dachaufbauten.

Steglitz

Miquelstrasse, Ecke Schloßstrasse

Das Metropol-Kinematographentheater 1910, ganz links das Rathaus Steglitz





Die Palast-Lichtspiele, vermutlich in den 1960er Jahren

▷ Mühlen-Lichtspiele

Mühlenstraße 21 (Lankwitz)

Ab 1925 fanden im 1902 erbauten großen Saal des Restaurants Paradiesgarten Filmvorführungen statt. Die Angaben über die Zahl der Plätze schwanken zwischen 229 (1925) und 278 (1932). Bis 1926 hieß das Kino **Paradiesgarten**, bis 1932 **Carl Auen Film- und Bühnenschau**, danach **Gloria-Lichtspiel-Theater**. Das Gebäude wurde 1943 zerstört, die Reste 1958 abgeräumt. Das Grundstück ist heute Teil eines Sportplatzes der
▷ Alt-Lankwitzer Grundschule (→ Schulen
▶ aktuelle Schulen).

▷ Odeon

Ostpreußendamm 78 (Lichterfelde)

Das 1951/52 eröffnete Kino existierte lediglich bis Anfang der 1960er Jahre. Nach dem Mauerbau fehlten die Besucher aus Teltow. Seit der Schließung des Kinos nutzten diverse Betreiber das Gebäude als Tanzbar/Diskotheek bzw. Club mit wechselnden Namen (z.B. Absolute-Inn, Bellagia, Odeon-Club, South, Tanz-Tenne, White Horse). Das Gebäude wurde im August 2018 abgerissen.

▷ Palast-Lichtspiele

Kranoldplatz/Oberhofer Weg 1 (Lichterfelde)

Im Saal vom Restaurant Grunow, später Arnholdt bestand von 1914 bis zum 1. Apr. 1983 ein Kino. Heute ist dort ein Discounter.

▷ Palast-Theater

Schloßstraße 92 (Steglitz)

Das Kino wurde 1910 zunächst unter dem Namen **Weltstadt-Theater** im „Bürgergarten“, einem ehemaligen Tanzsaal, eröffnet. Dieser lag im Hinterhaus im ersten Stock. Nach einem Umbau durch Wilhelm Kratz (1923) nannte es sich **Palast-Theater**. Die spätere **Filmburg** hatte 370 Plätze und wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört.

▷ Palast-Theater am Stadtpark

Albrechtstraße 91 (Steglitz)

Das 1911 eröffnete Kino mit rund 200 Sitzen befand sich im Erdgeschoss des viergeschossigen Neubaus des Fabrikanten Karl Willard. Es hieß zunächst **P.T. Lichtspiele**, bis das ▷ Palast-Theater in der *Schloßstraße 92* seinen Namen in **Filmburg** änderte. Durch den verheerenden

Bombenangriff vom 24. Aug. 1943 fanden Gebäude und Kinobetrieb ein Ende. Die um 1950 geräumten Flächen der *Albrechtstraße 88-91* blieben unbebaut und wurden als Sportplatz der benachbarten ▷ *Helene-Lange-Schule* (→ *Schulen* ▶ *aktuelle Schulen*) ausgebaut.

▷ **Park-Lichtspiele**

Albrechtstraße 48-49 (Steglitz)

In der 1929 entstandenen Wohnbebauung von Alfred Wiener und Hans Jaretski eröffneten 1930 am ▷ *Stadtspark Steglitz* (→ *Grünanlagen*) die *Park-Lichtspiele*. 1935 bot das Großkino 943 Zuschauern Platz. Nach Kriegszerstörungen zwischen 1943 und 1945, dem Teilabriss 1957 und dem Umbau durch Gerhard Fritsche 1959, der Mängel bei der Akustik und den Sichtverhältnissen behob, reduzierte sich das Sitzplatzangebot auf 495 Plätze. Nach der Schließung 1968 nutzte ein Supermarkt bis zum 31. Okt. 2003 die Räumlichkeiten. Sie wurden 2016 abgerissen. Das Grundstück ist 2017/18 neu bebaut worden.

Die *Park-Lichtspiele* in der *Albrechtstraße*, vermutlich 1950er Jahre



Das *Regina* am *Steglitzer Damm* um 1932

▷ **Regina**

Steglitzer Damm 23/Worpsweder Straße (Steglitz)

Das Kino, das die letzten Jahre *Häsi* hieß, wurde 1929 im Erdgeschoss des 1927 errichteten Wohnblocks eingerichtet. Das 254 Zuschauer fassende Lichtspieltheater wurde 1960 geschlossen. An gleicher Stelle befindet sich heute eine Reinigung.

▷ **Rex-Lichtspiele**

Unter den Eichen 56/57 (Lichterfelde)

Das Kino nahm im Saal des Lindenparks (→ *Gaststätten*) am 11. Aug. 1933 den Betrieb mit 463 Plätzen auf. Es wurde am 31. Dez. 1968 geschlossen und 1970 abgerissen. An gleicher Stelle steht heute ein Wohnhaus mit Gastronomie und Einzelhandel.

▷ **Rio-Lichtspiele**

Gardeschützenweg 139 (Lichterfelde)

Die früheren **Union-Lichtspiele** mit 273 Plätzen wurden 1922 im Saalbau des Hinterhofes in der damaligen *Steglitzer Straße 35* eingerichtet. 1935 wurden Straße (in *Gardeschützenweg*) und Kino (in **Rio-Lichtspiele**) umbenannt. Das Kino schloss 1943.

▷ **Schloßparklichtspiele** → ▷ **Schloßpark Theater**

▷ **Schloßpark Theater**

Schloßstraße 48 (Steglitz)

Ab 1935 wurden das ▷ *Schloßpark Theater* (→ *Theater*) und das *Gutshaus Steglitz* (→ *Steglitz* ▶ *Häuser*) vorübergehend in zwei